

# Mit Klimaklagen gegen die fossile Industrie

**Sascha Boden**  
Projektmanager Energie und Klimaschutz

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 1. Umweltgutachten 2020 Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU)

- SRU ermittelte auf Grundlage des globalen CO<sub>2</sub>-Budgets für max. 1,75° (interpretiert als „deutlich unter 2°“ aus Paris) aus IPCC Sonderbericht zu 1,5° für 67 % Wahrscheinlichkeit ein nationales Budget von 6,7 Gigatonnen (Gt) CO<sub>2</sub> ab 2020 (4,2 Gt ab 2020 für 1,5°-Ziel mit 50 % Wahrscheinlichkeit)
- Ermittlung über **pro-Kopf-Ansatz** → Bevölkerungsanteil Deutschlands an der Weltbevölkerung = 1,1 %
- Berücksichtigung des globalen Budgets ab 2016 (Pariser Abkommen) & Vernachlässigung historischer Emissionen
- Verbrauch dt. Budget bis 2029 (unvermindert) bzw. 2038 (linear)

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG) März 2021

- Urteil erklärte deutsches Klimaschutzgesetz für „**in Teilen verfassungswidrig**“ – bis 2030 wäre Großteil des verbleibenden Emissionsbudgets aufgebraucht – Klimaschutz hat Verfassungsrang
- Verlagerung der „Treibhausminderungslast“ auf spätere Generationen unverhältnismäßig – bei Verbrauch des Großteils des Budgets bis 2030 drohen „**drastische Einschränkungen**“ der Freiheit jeder einzelnen Person – „**Der Gesetzgeber hätte daher zur Wahrung grundrechtlich gesicherter Freiheit Vorkehrungen treffen müssen, um diese hohen Lasten abzumildern.**“

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG) März 2021

- **Verpflichtung** des Gesetzgebers, Fortschreibung der Minderungsziele der THG-Emissionen nach 2030 bis 31.12.2022 näher zu regeln
- BVG stützt sich auf Budgetrechnung des SRU & Pariser Abkommen
- Art. 20a GG → besondere Sorgfaltspflicht des Gesetzgebers
- Ausblick: Auch überarbeitetes KSG wohl nicht ausreichend und entsprechend verfassungswidrig

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 3. Urteil gegen Shell in den Niederlanden 26. Mai 2021

- Klage durch **Milieudefensie** zusammen mit **17.000 Bürger:innen**
- Erstmalig wurde multinationaler Konzern konkret dazu verurteilt, Beitrag zu Pariser Klimaabkommen zu leisten
- Shell **muss eigene THGs und die seiner Kunden** bis 2030 um netto 45 % ggü. 2019 reduzieren (Forderung wurde entsprochen) → Konzern wird auch für Emissionen aus dem Verkauf seiner Produkte verantwortlich gemacht (Scope 3)
- Anwalt: Urteil ist „Dambruch“ – fossile Unternehmen müssen Geschäftsmodell ändern

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 3. Urteil gegen Shell in den Niederlanden 26. Mai 2021

- Auch Unternehmen an Einhaltung der Menschenrechte gebunden – Urteil setzt erstmalig **Geschäftspolitik in Bezug zu Menschenrechten**
- Gericht betonte explizit: Verpflichtung zum Klimaschutz gilt auch für andere Unternehmen
- Aber: Unterschiedliche Rechtssysteme DEU – NDNL, doch auch viele Parallelen – rechtliche Einschätzungen der Übertragbarkeit gehen auseinander. In Niederlanden besteht in zivilrechtlichen Verfahren Verbandsklage-Befugnis – wichtig für Zulässigkeit

## Klimaklagen der DUH - Hintergrund

### 4. Sechster IPCC-Sachstandsbericht

- Verfügbarkeit neuer Budgets & neuer Erkenntnisse über fortschreitende Klimakrise, z. B. Kipppunkte – Nutzung von 1,7° als Referenzrahmen – in Klageschrift einbezogen
- Globales Emissionsbudget für **1,7°** für **83 %** Wahrscheinlichkeit (neuer Wert) beträgt **550 Gt** CO<sub>2</sub> ab 01.01.2020

## Klimaklagen der DUH

- Klagen gegen **Daimler, BMW und Wintershall Dea** (GP: VW) durch **Geschäftsführer:innen der DUH**, vertreten durch Dr. Remo Klinger
- Klagen nehmen **Bezug auf SRU-Gutachten, BVG-Urteil & Shell-Urteil** & beziehen **Erkenntnisse des sechsten IPCC-Sachstandsberichts 2021** mit ein
- **(Haupt)Forderungen:** Konzerne dürfen bestimmtes THG-Restbudget nicht „überschreiten“
- Ermittlung THG-Budget via IPCC AR6 = 550 Gt CO<sub>2</sub> ab 01.01.2020 für 1,7° mit 83 % Wahrscheinlichkeit
- Einreichung der Klagen nach Ablauf einer Frist zur Eigenverpflichtung
- Belangt werden jeweils Vorstandsmitglieder, Ordnungsgeld bis zu 250.000 Euro oder Ordnungshaft



## Klimaklagen der DUH

- **BMW & Daimler: 1.** Kein erstmaliges Inverkehrbringen von Personenkraftwagen mit Verbrennungsmotor nach 31.10.2030, solange keine THG-Neutralität nachgewiesen werden kann
- **2.** kein erstmaliges Inverkehrbringen von PKW mit Verbrennungsmotor zwischen 01.01.2022 & 31.10.2030, die durch „reale Nutzung in Summe global mehr als“ 604 (BMW) bzw. 511 (Daimler) t CO<sub>2</sub> emittieren, solange hierfür keine THG-Neutralität nachgewiesen werden kann
- Hilfsweise: Unterlassen, nach 31.10.2030 PKW mit Verbrennungsmotor **in Deutschland** erstmalig einzubringen

## Klimaklagen der DUH

- **Wintershall Dea:** Nur noch bestimmte Menge an Erdöl & Erdgas darf gefördert werden.
- **1.** Keine Förderung v. Erdöl & Erdgas, das bei Verbrennung mehr als 0,62 Gt CO<sub>2</sub> (Erdgas) bzw. mehr als 0,31 Gt CO<sub>2</sub> (Erdöl) ab 01.01.2021 emittiert (sofern kein Nachweis THG-Neutralität), hilfsweise Bezug auf deutsches Budget
- **2.** Keine Eröffnung neuer Öl- und Gasfelder (national & international) nach 31.12.2025 oder Unternehmensbeteiligung an solchen Eröffnungen, hilfsweise Bezug auf Deutschland

GEULEN & KLINGER  
Rechtsanwältin

Dr. Reiner Geulen  
Prof. Dr. Remo Klinger  
Dr. Caroline Douhaire LL.M.  
Dr. Silvia Ernst

10719 Berlin, Schaperstraße 15  
Telefon +49/ 30 / 88 47 28-0  
Telefax +49/ 30 / 88 47 28-10  
E-Mail [geulen@geulen.com](mailto:geulen@geulen.com)  
[klinger@geulen.com](mailto:klinger@geulen.com)  
[douhaire@geulen.com](mailto:douhaire@geulen.com)  
[ernst@geulen.com](mailto:ernst@geulen.com)

www.geulenklinger.com

4. Oktober 2021

**KLAGE**

**1. Barbara Metz,**  
c/o Deutsche Umwelthilfe e.V.,  
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, - Klägerin zu 1) -

**2. Sascha Müller-Kraenner,**  
c/o Deutsche Umwelthilfe e.V.,  
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, - Kläger zu 2) -

**3. Jürgen Resch,**  
c/o Deutsche Umwelthilfe e.V.,  
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, - Kläger zu 3) -

Prozessbevollmächtigte:  
Rechtsanwältin und Rechtsanwältinnen Dr. Reiner Geulen, Prof. Dr. Remo Klinger,  
Dr. Caroline Douhaire LL.M. und Dr. Silvia Ernst, Schaperstraße 15, 10719 Berlin,

**g e g e n**

**Wintershall Dea AG,**  
vertreten durch den Vorstand,  
Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel, - Beklagte -

wegen:

Klimaschützendem Unterlassungsanspruch aus §§ 1004 Abs. 1 S. 2, 823 Abs. 1 BGB analog

Streitwert: 90.000,00 EUR

Commerzbank AG in Berlin BLZ 100 000 00 Kto.-Nr. 07 148 100 00  
IBAN: DE79 1006 0000 0714 8100 00 BIC: DRESDEFF100 US-ID Nr.: DE 222 926 725

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Wintershall Dea als größter deutscher Erdöl- und Erdgaskonzern
- Wintershall Dea hat Ziel Klimaneutralität 2035 gesetzt – allerdings nur für Scope 1 und Scope 2 Emissionen
- Scope 3: Emissionen aus Verkauf/Inverkehrbringen von Öl und Gas → Mehr als 90 % der Emissionen des Unternehmens
- Wintershall möchte Produktion bis 2023 um 30 % steigern
- Großteil (mehr als 50 %) der Produktion befindet sich in der Arktis, Tendenz zukünftig steigend
- Umstrittene Projekte auch z. B. in Argentinien & weitere Pläne für Deutschland (Bayern, Wattenmeer)

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Ermittlung eines **nationalen CO2-Budgets** auf Grundlage des **globalen Budgets** – 511 Gt global ab 01.01.2021 (550-39). Budget von **4,19 Gt** für DEU ab 01.01.2021 nach **Pro-Kopf-Ansatz** (SRU)
- Ermittlung des verbleibenden **THG-Budget-Anteils des Öl- und Gas-Sektors am globalen Budget** (511 Gt) → Berechnung des Budgets auf Grundlage des Produktionsanteils (Globaler Sektoranteil & Anteil Wintershall Dea)
- Nutzung des **Grandfathering-Ansatzes** zur Berechnung verbleibender Budgets. Emissionen aus 2019 als Grundlage (2020 nicht repräsentativ)

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Anteil Erdgas an globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen 2019 = **19,98 %**
- Anteil Erdöl an globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen 2019 = **34,86 %**
- Anteil Wintershall Dea an globaler Erdgasproduktion 2019 = **0,6 %** bzw.  
globale Erdölproduktion = **0,18 %**
- Berechnung **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Erdgas** über Menge [m<sup>3</sup>], Heizwert [kWh/m<sup>3</sup>] und Kohlenstoffgehalt [kg CO<sub>2</sub>/kWh]
- Berechnung **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Erdöl** über Menge [boe] und Emissionsfaktor [t CO<sub>2</sub> / boe]

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- CO<sub>2</sub>-Emissionen Wintershall Dea aus Erdgasförderung 2019 = **51,9 Mio. t CO<sub>2</sub>**
- CO<sub>2</sub>-Emissionen Wintershall Dea aus Erdölförderung 2019 = **26,37 Mio. t CO<sub>2</sub>**
- **Grandfathering-Methode:** Extrapolation des Budgets auf Grundlage des derzeitigen Anteils
- **Pro-Kopf Ansatz** wäre nachteiliger für Unternehmen (1,1 % Bevölkerungsanteil gg. 2 % Emissionsanteil) → ermitteltes Budget als „Decke“

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Restbudget Wintershall Dea Erdgas ab 01.01.2021 = 0,62 Gt
- Restbudget Wintershall Dea Erdöl ab 01.01.2021 = 0,31 Gt
- In Summe = **0,93 Gt**
- **Aufbrauch des Restbudgets** bei **gleichbleibenden** Emissionen nach **11,9 Jahren ab 01.01.2021** – Einstellung der Förderung Erdöl und Erdgas
- **Lineare Reduktion:** Halbierung der Produktion nach 11,9 Jahren & Einstellung nach 23,8 Jahren = 2045

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- **Zusätzlich:** Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den erschlossenen Reserven von Wintershall Dea
- 1P (proven)-Reserven haben lt. Geschäftsbericht Reichweite von 12 Jahren  
→ Verbrauch des verbleibenden Budgets „geplant“ → Eröffnung neuer Felder (Klageantrag K2) aus Rechtsgründen ausgeschlossen
- 2P (proben and probable)-Reserven **überschreiten Budget deutlich** (16 Jahre)
- **Überprüfungsrechnung über CO<sub>2</sub>-Emissionen aus 2P-Reserven** mit ähnlichem Ergebnis → über gesicherte (entwickelte) Reserven hinaus darf ca. die Hälfte aus nicht entwickelten Reserven gefördert werden



## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- **Untermauerung** unserer Argumentation mit IEA „Net Zero by 2050“-  
Studie: *Beyond projects already committed as of 2021, there are no new oil and gas fields approved for development in our pathway, and no new coal mines or mine extensions are required*
- IEA: keine Entwicklung neuer Erdgas- und Erdölfelder nach 2025
- Außerdem Heranziehen des **“Production Gap Reports”** der **UNEP** →  
Diskrepanz zwischen Pariser Klimaverpsprechen der Länder und geplanter Öl- und Gasförderung

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Abschluss durch Bereitstellung Emissionsbudgets für verschiedene Temperaturpfade

Tabelle 1: Restbudget Beklagte für Erdgas

Wahrscheinlichkeit	1,5°C	1,7°C	2,0°C
	<i>Gt CO<sub>2</sub></i>		
50%	0,56	0,98	1,58
67%	0,43	0,80	1,34
83%	0,31	0,62	1,04
	<i>Verbleibende Jahre bis zum Aufbrauchen des Budgets Erdgas bei gleichbleibenden jährlichen Emissionen</i>		
50%	10,7	18,8	30,4
67%	8,4	15,3	25,8
83%	6,1	11,9	20,0

## Klimaklagen der DUH – Beispiel Wintershall Dea

- Abschluss durch Bereitstellung Emissionsbudgets für verschiedene Temperaturpfade

Tabelle 2: Restbudget Beklagte für Erdöl

Wahrscheinlichkeit	1,5°C	1,7°C	2,0°C
	<i>Gt CO<sub>2</sub></i>		
50%	0,28	0,50	0,80
67%	0,22	0,40	0,68
83%	0,16	0,31	0,53
	<i>Verbleibende Jahre bis zum Aufbrauchen des Budgets Erdöl bei gleichbleibenden jährlichen Emissionen</i>		
50%	10,7	18,8	30,4
67%	8,4	15,3	25,8
83%	6,1	11,9	20,0

## Klimaklagen der DUH – Lessons?

- **Unterschied** zu z. B. Urteil gegen Shell: keine Klagebefugnis eines Verbandes, daher Klage v. Einzelpersonen.
- Klage bezieht sich u. a. auf Urteils des BVG und SRU-Gutachten, verlangt aber Minderung von Unternehmen, nicht vom Staat
- **Wichtig:** Großteil des Erdöls und Erdgases von Wintershall Dea wird in Deutschland „emissionswirksam“, z. B. über Beteiligung an Pipelines NS1 und NS2
- **Territorialprinzip vs. Extraktionsbasierte Bilanzierung?**  
Berichterstattung nach UNFCCC weist

## Klimaklagen der DUH – Lessons?

- **Territorialprinzip vs. Extraktionsbasierte Bilanzierung?** Berichterstattung nach UNFCCC weist Emissionen dem Land zu, in dem sie auftreten
- **Argumentation:** Territorialprinzip nicht auf Unternehmen anwendbar, die fossile Brennstoffe herstellen → 97 % der Emissionen von WD fallen auf Scope 3 und damit auf Verbrennung durch Kunden
- Hilfsweise Annahme Geltung des Territorialprinzips in Klageschrift unter Annahme deutscher Emissionsbudgets und Produktionsanteile → Bezug auf DEU im Gegensatz zu Extraktionsansatz (Global – global Öl und Gas – Konzern vs. Global – DEU – DEU Öl und Gas – Konzern)
- Verbrauch des Budgets für Wintershall nach weniger als 6 Jahren

## Wie geht es weiter?

- Mehrjährige Verfahren erwartet – Beginn der Verfahren noch nicht terminiert
- Ausgestaltung der Wintershall-Dea Klage, z. B. unter Ergänzung von Klagen gegen bestimmte Projekte
- Ausgestaltung abhängig von Finanzierung
- Alle Informationen unter <https://www.duh.de/klimaklagen/unternehmensklagen/>

## Quellen und Links

- Umweltgutachten des SRU: [https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01\\_Umweltgutachten/2016\\_2020/2020\\_Umweltgutachten\\_Entschlossene\\_Umweltpolitik.html](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.html)
- Zusammenfassung des BVG-Urteils: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>
- DUH-Klageschrift gegen Wintershall Dea: [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/Pressemitteilungen/Energie/Klimaklage\\_WintershallDea.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Pressemitteilungen/Energie/Klimaklage_WintershallDea.pdf)
- DUH-Klageschrift gegen Daimler: [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/Pressemitteilungen/Umweltpolitik/Klimaschutz/Klageschrift\\_Mercedes-Benz.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Pressemitteilungen/Umweltpolitik/Klimaschutz/Klageschrift_Mercedes-Benz.pdf)
- DUH-Klageschrift gegen BMW: [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/Pressemitteilungen/Umweltpolitik/Klimaschutz/Klageschrift\\_Mercedes-Benz.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Pressemitteilungen/Umweltpolitik/Klimaschutz/Klageschrift_Mercedes-Benz.pdf)

## Quellen und Links

- Berichterstattung gegen Urteil gegen Shell: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/klimaschutz-shell-prozess-101.html>
- Net Zero by 2050 Studie der IEA: <https://www.iea.org/reports/net-zero-by-2050>
- Emissions Gap Report der UNEP 2020: <https://www.unep.org/emissions-gap-report-2020>
- IPCC AR6, WG I Bericht: <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
- Reaktion von Wintershall Dea auf Klageankündigung der DUH: <https://wintershalldea.com/de/newsroom/wintershall-dea-antwortet-auf-die-klageankuendigung-der-deutschen-umwelthilfe>



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

**Sascha Boden**

Projektmanager Energie und Klimaschutz

+49 30 / 24 00 867 923

[boden@duh.de](mailto:boden@duh.de)

**Stay in touch**



[www.twitter.com/umwelthilfe](https://www.twitter.com/umwelthilfe)

[www.facebook.de/umwelthilfe](https://www.facebook.de/umwelthilfe)

**Stay up to date**



[www.duh.de](http://www.duh.de)

[www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)